

# Bewährungsprobe für die Maschinenhalle

Veranstalter ziehen gemischte Bilanz – und hoffen auf mehr Unterstützung

Von Rebecca Nordmann

**KAPPELN** „Durchwachsen“ – so nennen Jens Iwersen und Niels Godt von der Veranstaltungsagentur Gofi und Stefan Lenz, Geschäftsführer des St. Nicolaiheims, das zu Ende gehende Jahr. Nicht grundsätzlich, aber – und das ist in diesem Fall das Entscheidende – mit Blick auf die Veranstaltungen in der Alten Maschinenhalle. Vor ziemlich genau einem Jahr hat Gofi das kulturplanerische Sagen in der Halle übernommen, hat in dieser Zeit ein breites Spektrum an Unterhaltung auf die Beine gestellt und mit dem Halleneigentümer, dem St. Nicolaiheim, einen starken Partner an der Seite gehabt. Die Bilanz dieses ersten Jahres fällt nun gemischt aus. Trotzdem: Ein zweites Testjahr soll es dennoch geben – dann aber mit mehr Unterstützung von anderen Stellen.

Lesungen, Konzerte, Theater, Multimedia-Show – dass Gofi ein einseitiges Programm aufgefahren hat, kann man wirklich nicht sagen. „Und einiges davon war wirklich gut besucht“, stellt Jens Iwersen klar. Der Auftritt von Arved Fuchs etwa oder die Plattdeutsch-Show von Matthias Stührwoldt. Deutlich weniger – aus wirtschaftlicher Sicht viel zu wenig – Zuschauer fanden dagegen den Weg zum Improvisations-Theater „Springmaus“. Niels Godt findet eindeutige Worte: „Und wenn dann nur 50 Leute in der Halle sitzen, hat das schon fast etwas von Fremdschämen auch für uns.“ Und es hat finanzielle Folgen. Stefan Lenz sagt: „Es ist eh schon eine kleine Halle mit 220 Plätzen. Und wenn davon nur ein Drittel besetzt ist, ist es

eine wirtschaftliche Katastrophe.“ Dabei war die Theater-Aufführung kein Einzelfall mit derart überschaubarer Zuschauerzahl. Jens Iwersen betont: „Die Künstler selbst sind jedes Mal überrascht von dieser tollen Halle. Und auch wir möchten sie unbedingt als festen Veranstaltungsort etablieren.“



„Die Alte Maschinenhalle muss viel mehr in den Mittelpunkt rücken.“

Niels Godt  
Agentur Gofi

Ins Jammern wollen die Veranstalter derweil nicht verfallen, stattdessen lieber überlegen, wie der Weg zu mehr Resonanz aussehen kann. Ein abwechslungsreiches Programm ist dabei nur ein Faktor, finanzielle Unterstützung ein zweiter – „insgesamt aber“, sagt Niels Godt, „müssen sich die Verantwortlichen in der Stadt entscheiden, ob sie die Alte Maschinenhalle als Kulturzen-



„Wir müssen davon ausgehen, dass Gofi nicht weitermacht.“

Stefan Lenz  
St. Nicolaiheim Sundsacker

trum aufbauen wollen oder nicht“. Damit zusammen hängt nach Godts Ansicht die Präsentation der Halle in der Stadt und der Umstand, wie sehr man sie als Veranstaltungsort hochhält. Stefan Lenz nennt ein Beispiel: „Ich appelliere da auch an unsere Wirt-

schaft. Ein Gewerbetreibender könnte beispielsweise zehn Eintrittskarten kaufen und sie an gute Kunden verschenken.“ Auf diese Weise stärke man die Halle nicht nur finanziell, sondern Sorge auch dafür, dass sich ihr Bekanntheitsgrad erhöht. Und Niels Godt findet: „Die Alte Maschinenhalle muss viel mehr in den Mittelpunkt rücken.“

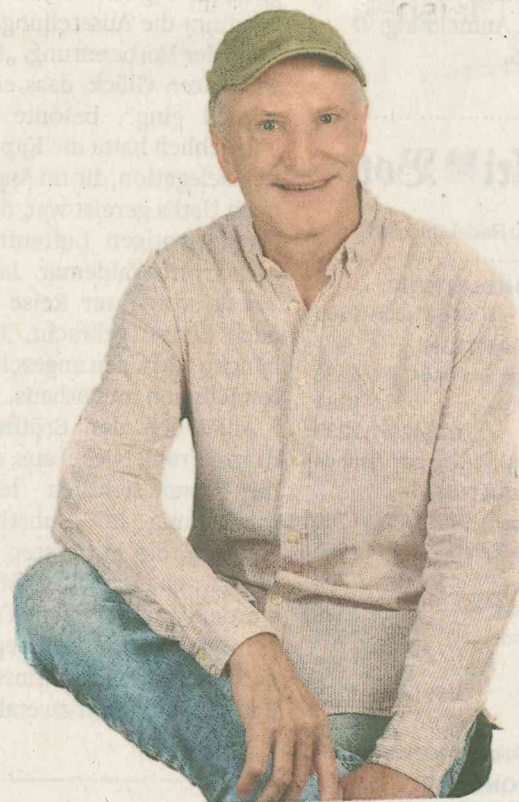
Und zwar generell als Veranstaltungsstätte, auch losgelöst von Gofi. Weihnachtsmarkt, stilvoller Flohmarkt, Bühne für Nachwuchsmusiker, kleine Messen – andere Organisatoren und Veranstalter sollten die Alte Maschinenhalle ebenfalls als Plattform für ihre Aktionen nutzen, das jedenfalls ist der Wunsch. Niels Godt sagt: „Dafür brauchen wir die Unterstützung der Vereine und der Wirtschaft in Kappeln.“ Und vielleicht so etwas wie eine Litfaßsäule am Hafen. Und Stefan Lenz denkt auch an die Touristiker, die die Veranstaltungen in der Halle in ihren Quartieren besser bekannt machen könnten. Oder an den Runden Tisch für Kultur, der zur Werbung beitragen kann.

2019 wird also das Jahr der Bewährungsprobe, drei Veranstaltungen sind dafür bereits fix: Im März präsentiert Jens Wagner „Comedy op Platt“, für den Herbst hat Arved Fuchs erneut zugesagt, und im November kommt die Klappmaulpuppe Werner Momsen. Und danach? Stefan Lenz sagt: „Wenn es dann immer noch nicht richtig läuft, müssen wir davon ausgehen, dass Gofi nicht weitermacht.“ Und Niels Godt ergänzt: „Wir wünschen uns ein echtes Interesse von allen. Die Zeit der Lippenbekenntnisse ist vorbei.“



Werner Momsen will die Kappeler im nächsten November unterhalten.

FOTO: SEATR@VEL



Im nächsten Frühjahr steht Joachim Wagner mit seiner Show auf Plattdeutsch auf der Bühne.

FOTO: WAGNER